

Manfred Pretis

# **Frühförderung und Frühe Hilfen**

## **Einführung in Theorie und Praxis**

2., aktualisierte Auflage

Mit 21 Abbildungen und 60 Tabellen

Mit 9 Checklisten als Online-Zusatzmaterial

Ernst Reinhardt Verlag München

Prof. Dr. *Manfred Pretis*, Graz (Österreich), Heilpädagoge und Klinischer Psychologe, lehrt Transdisziplinäre Frühförderung an der Medical School Hamburg.

Im Ernst Reinhardt Verlag ebenfalls erschienen:

Pretis, M., Kopp-Sixt, S.: Was ist ICF? Eine Orientierung für Familien in einfacher Sprache (1. Aufl. 2025, ISBN 978-3-497-03332-4)

Pretis, M., Kopp-Sixt, S., Mechtl, R.: ICF-basiertes Arbeiten in der inklusiven Schule (2. Aufl. 2025; ISBN 978-3-497-03333-1)

Pretis, M.: ICF-basierte Arbeiten in der Frühförderung (3. Aufl. 2020; ISBN 978-3-497-02999-0)

Pretis, M., Dimova, A.: Frühförderung mit Kindern psychisch kranker Eltern (5. Aufl. 2025; ISBN 978-3-497-03310-2)

Brandau, H., Pretis, M., Kaschnitz, W.: ADHS bei Klein- und Vorschulkindern (5. Aufl. 2023; ISBN 978-3-497-03188-7)

**Hinweis:** Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnungen nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

#### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-03342-3 (Print)

ISBN 978-3-497-62056-2 (PDF-E-Book)

ISBN 978-3-497-62057-9 (EPUB)

#### 2., aktualisierte Auflage

© 2026 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co KG behält sich eine Nutzung seiner Inhalte für Text- und Data-Mining i.S.v. § 44b UrhG einschließlich Einspeisung/Nutzung in KI-Systemen ausdrücklich vor.

Dieses Werk kann Hinweise/Links zu externen Websites Dritter enthalten, auf deren Inhalt der Verlag keinen Einfluss hat und die der Haftung der jeweiligen Seitenanbieter oder -betreiber unterliegen. Ohne konkrete Hinweise auf eine Rechtsverletzung ist eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten nicht zumutbar. Sollten jedoch entsprechende Rechtsverletzungen bekannt werden, werden die betroffenen externen Links soweit möglich entfernt.

Printed in EU

Cover unter Verwendung eines Fotos von iStock.com/master1305 (Agenturfoto. Mit Model gestellt)

Satz: Katharina Ehle

Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)

# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>9</b>
<b>1      Definition von Frühförderung und Frühen Hilfen .....</b>	<b>11</b>
1.1    Modelltheoretische Zugänge .....	11
1.2    Historische Wurzeln der Frühförderung.....	15
1.3    Sich verändernde Modelle .....	19
1.4    Über den Tellerrand geblickt.....	20
1.5    Checkliste Definition .....	23
<b>2      Arbeitsprinzipien und Schlüsselkonzepte früher Unterstützungssysteme .....</b>	<b>25</b>
2.1    Menschenbildannahmen .....	25
2.2    Arbeitsprinzipien .....	29
2.2.1    Früh- bzw. Rechtzeitigkeit.....	29
2.2.2    Familienorientierung.....	37
2.2.3    Ganzheitlichkeit.....	44
2.2.4    Ressourcenorientierung.....	48
2.2.5    Inter- bzw. Transdisziplinarität .....	52
2.3    Alleinstellungsmerkmale von Frühförderung und Frühen Hilfen ..	56
2.4    Checkliste Arbeitsprinzipien .....	57
<b>3      Methoden früher Fördermaßnahmen und deren Effizienz .....</b>	<b>58</b>
3.1    Methoden der Frühförderung .....	58
3.1.1    Lerntheoretische Ansätze.....	59
3.1.2    Kognitive (verstehensorientierte) Ansätze .....	60
3.1.3    Selbstwirksamkeitsansätze .....	61
3.1.4    Spieltheoretische Ansätze .....	62

## 6 Inhalt

3.1.5	Übungstheoretische Ansätze . . . . .	63
3.1.6	Systemische Ansätze . . . . .	64
3.1.7	Enabling environment (förderliche Umwelt) . . . . .	65
3.1.8	Motorische Ansätze . . . . .	66
3.1.9	Basale Stimulation . . . . .	67
3.1.10	Wissenschaftlich wenig anerkannte Verfahren . . . . .	67
3.2	Über die Effektivität und Effizienz früher Fördermaßnahmen . . . . .	68
3.2.1	Die gute Nachricht . . . . .	71
3.2.2	Die komplexe Nachricht . . . . .	74
3.2.3	In Richtung praktischer Lösungen . . . . .	76
3.3	Checkliste Methodik und Wirksamkeit. . . . .	81
<b>4</b>	<b>Der Prozess der Förderung . . . . .</b>	<b>82</b>
4.1	Fördermaßnahmen aus der Sicht der Eltern. . . . .	82
4.2	Die Einzelschritte aus der Sicht der Eltern . . . . .	85
4.2.1	Erstkontakt . . . . .	86
4.2.2	Erstgespräch/Offene Beratung. . . . .	88
4.2.3	Diagnostik (in der Frühförderung) . . . . .	91
4.2.4	Erstellen eines Förder-, Behandlungs- oder Hilfeplans . . . . .	93
4.2.5	Umsetzung der Unterstützungsmaßnahmen . . . . .	95
4.2.6	Reflexion eines Unterstützungszeitraumes . . . . .	98
4.2.7	Beendigung des Unterstützungszeitraumes . . . . .	100
4.2.8	Transition (Übergang zu weiteren Betreuungsmaßnahmen) . . . . .	102
4.3	Checkliste Prozesse. . . . .	104
<b>5</b>	<b>Die ICF als gemeinsame Sprache in der Frühförderung und den Frühen Hilfen . . . . .</b>	<b>105</b>
5.1	Eine Einführung in die ICF . . . . .	105
5.1.1	Für Fachkräfte . . . . .	105
5.1.2	Für Eltern . . . . .	106
5.2	Was ist die ICF? . . . . .	106
5.2.1	Für Fachkräfte . . . . .	106
5.2.2	Für Eltern . . . . .	108
5.3	Wie geht das? . . . . .	109
5.3.1	Für Fachkräfte . . . . .	109
5.3.2	Für Eltern . . . . .	111

5.4	Die ICF sagt nicht, was dem Kind fehlt . . . . .	113
5.4.1	Für Fachkräfte . . . . .	113
5.4.2	Für Eltern . . . . .	115
5.5	Was machen wir, wenn wir die ICF verwenden? . . . . .	115
5.5.1	Für Fachkräfte . . . . .	115
5.5.2	Für Eltern . . . . .	124
5.6	Das Bewerten von Beobachtungen im Rahmen der ICF . . . . .	127
5.6.1	Für Fachkräfte . . . . .	127
5.6.2	Für Eltern . . . . .	134
5.7	Von der Bewertung zur Einschätzung des Hilfebedarfs . . . . .	137
5.7.1	Für Fachkräfte . . . . .	137
5.7.2	Für Eltern . . . . .	138
5.8	Checkliste ICF . . . . .	139
<b>6</b>	<b>Frühe Förderung für alle Kinder? . . . . .</b>	<b>140</b>
6.1	Ist die Frühförderung inklusiv? . . . . .	140
6.2	Die Zielperspektive der Inklusion: „Dazugehören“ . . . . .	149
6.3	Teilhabe als Zielperspektive . . . . .	151
6.4	Was kennzeichnet Teilhabeziele? . . . . .	156
6.5	Verwechslungen und Mythen . . . . .	159
6.6	Checkliste Inklusion und Teilhabe . . . . .	167
<b>7</b>	<b>Organisationsformen . . . . .</b>	<b>169</b>
7.1	Organisationsformen, Wirksamkeitstrialog und das Ziel der Prävention . . . . .	169
7.2	Frühförderung und Frühe Hilfen als Teil des Sozialmarktes . . . . .	174
7.3	Systeme und die „Teilung“ der Kinder . . . . .	175
7.4	Smarte Ziele als Hilfsmittel in Richtung stärkerer Outcome-Orientierung . . . . .	178
7.5	Das Verhältnis zwischen Teilhabezielen und smarten Zielen . . . . .	189
7.6	Modell- und Qualitätsentwicklung . . . . .	190
7.7	In Richtung zukünftiger inklusiver Modelle der Frühförderung und der Frühen Hilfen . . . . .	194
7.8	Checkliste Organisation . . . . .	196

## 8 Inhalt

<b>8</b>	<b>Neue verletzliche Gruppen: Kinder psychisch kranker Eltern .....</b>	<b>197</b>
8.1	Worüber reden wir? .....	197
8.2	Herausforderungen für Fachkräfte .....	206
8.3	Über die Terminologie .....	211
8.4	Psychische Verletzlichkeit im Erwachsenenalter .....	215
8.5	Betroffene Kleinkinder .....	217
8.6	Ein erhöhtes Risiko neben der Belastung .....	219
8.7	Aber mein Kind merkt doch nichts .....	221
8.8	Ressourcen von Kindern psychisch verletzlicher Eltern .....	223
8.9	Was tun? .....	224
8.10	Strukturelle hilfreiche Rahmenbedingungen .....	233
8.11	Checkliste „Neue verletzliche Gruppen“ .....	234
<b>9</b>	<b>Ausblick: Informations- und Kommunikationstechnologie in der frühen Förderung .....</b>	<b>235</b>
9.1	Was außer Frage steht .....	235
9.2	Apps und Tablets: Fluch oder Segen für die kindliche Entwicklung? .....	237
9.3	Kann ein Lerncomputer pädagogische Fachkräfte ersetzen? .....	238
9.4	IKT in der Förderplanung und Dokumentation .....	239
9.5	Checkliste IKT .....	243
<b>Literatur .....</b>		<b>244</b>
<b>Sachregister .....</b>		<b>253</b>

Die Checklisten können Sie als Online-Material zum Buch auf der Homepage des Ernst Reinhardt Verlags unter <https://www.reinhardt-verlag.de> herunterladen. Auf der Homepage geben Sie den Buchtitel oder die ISBN in der Suchleiste ein. Hier finden Sie das Online-Material unter den Produktanhängen.